

FUGA XV.

a 3.



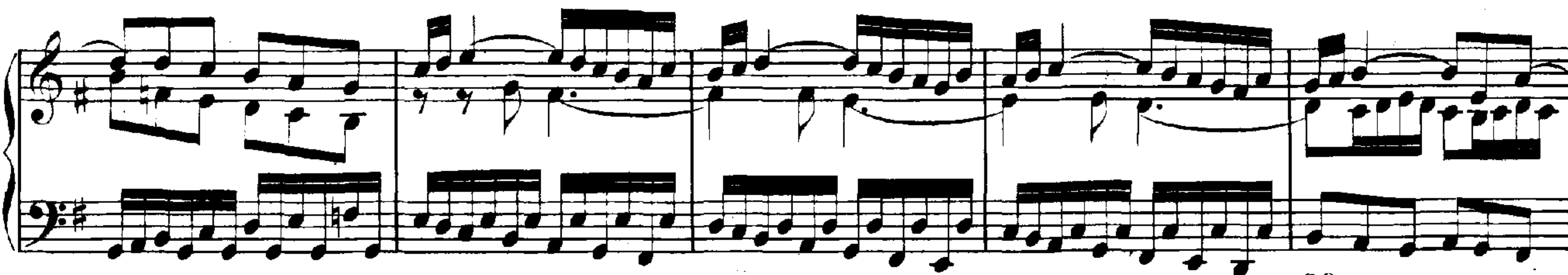
5



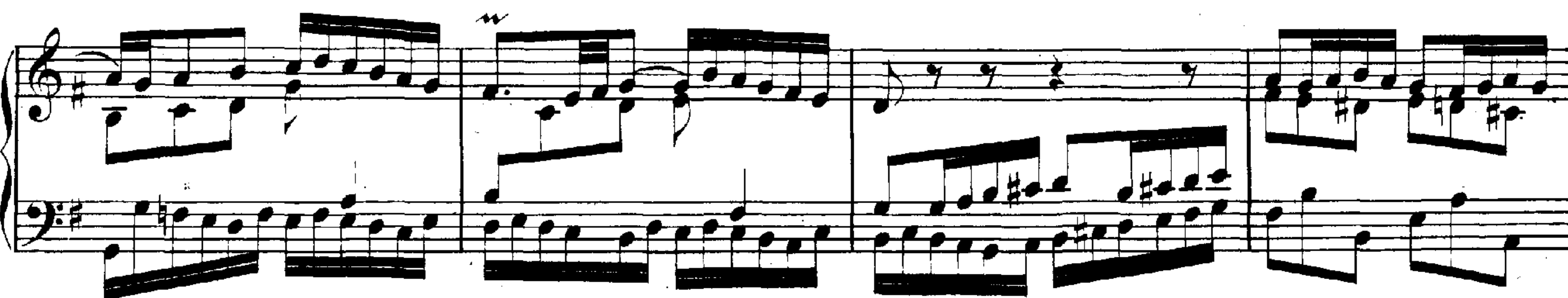
10



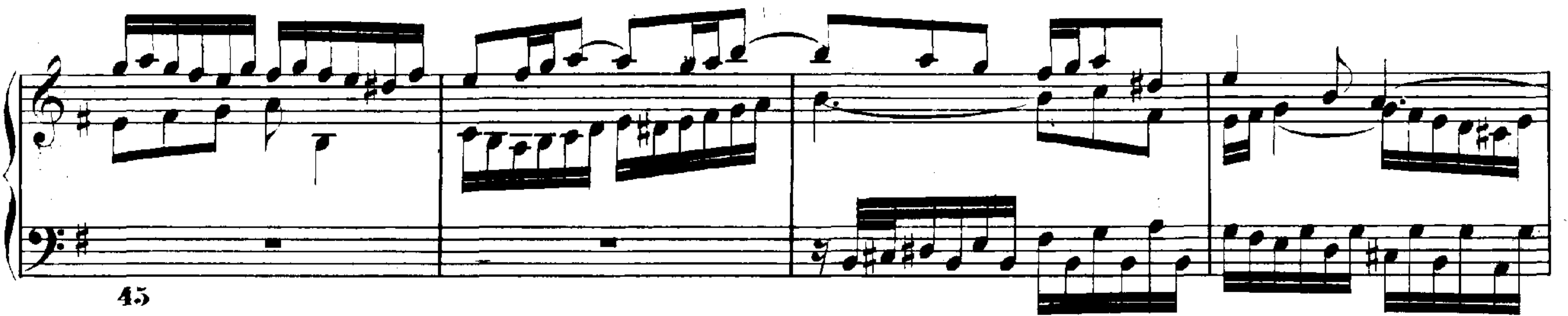
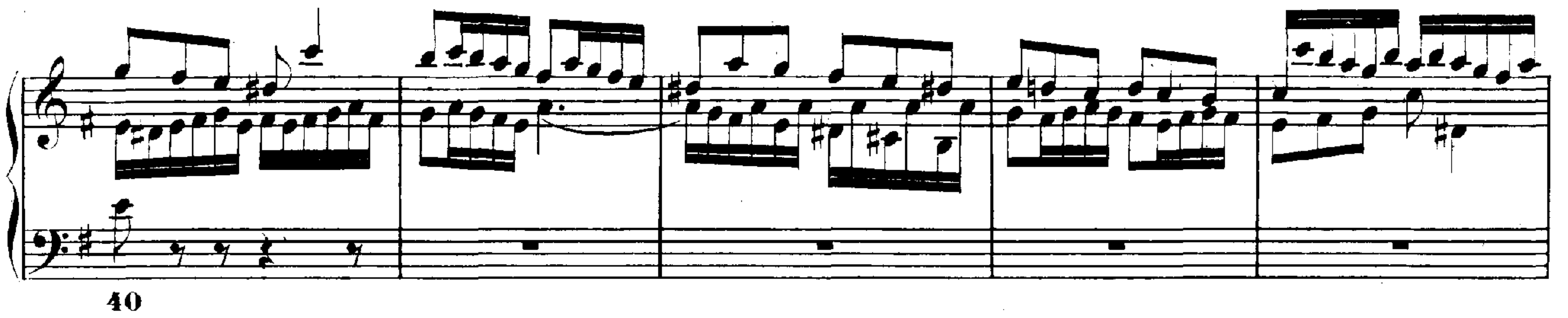
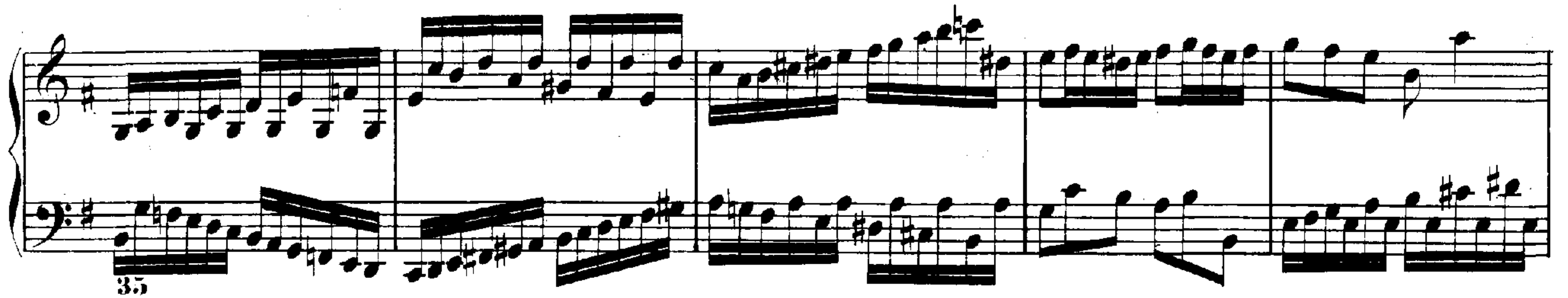
15

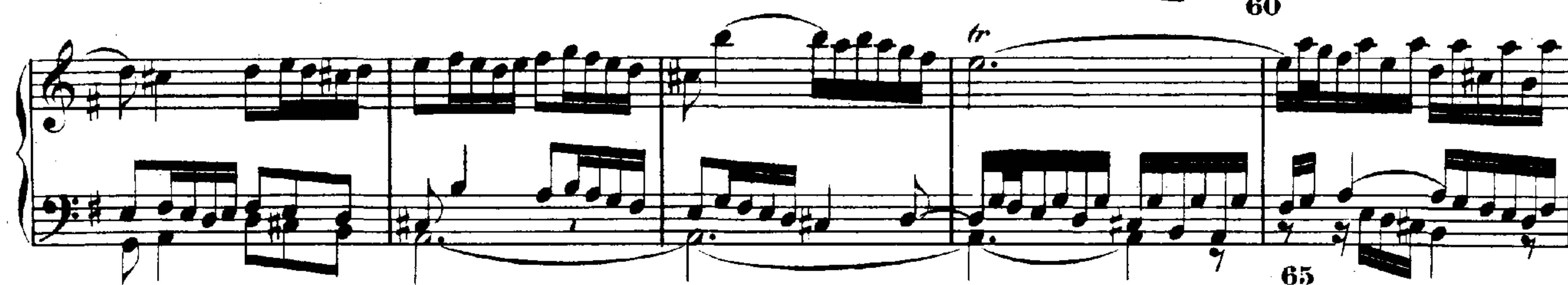


20



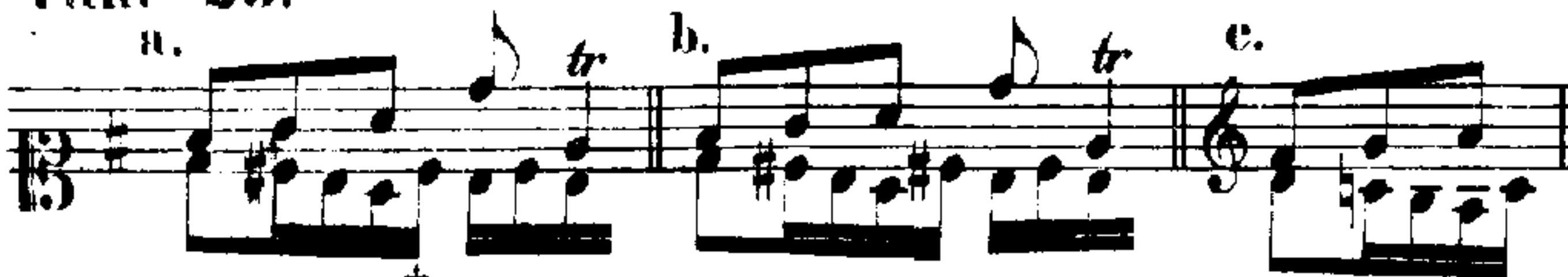
25





FUGA XV.

Takt 25.



- a. Die meisten Handschriften.
- b. Nr. 4. Br. 1.
- c. P.

Dass schon das zweite, mit + bezeichnete c unter a. ohne Erhöhung gelesen werden muss, ist unzweifelhaft. Uebrigens haben Nr. 10 und 11 ausdrücklich ein \sharp vor demselben.

Takt 29.



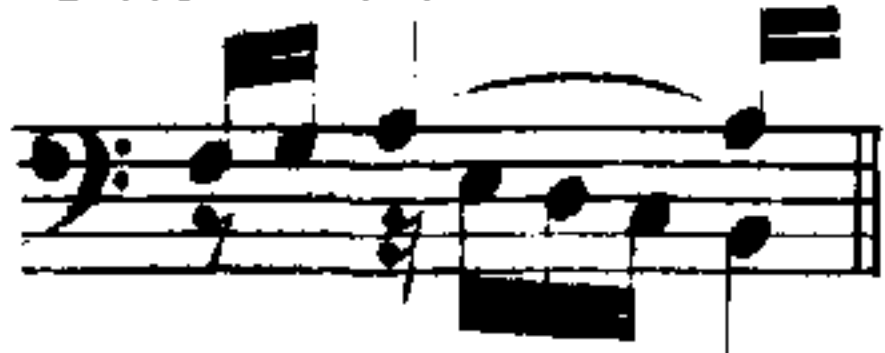
Nr. 10. P. (das dritte \sharp in Nr. 10 ist vergessen.)

Takt 47.



Nr. 9. 11. Auch in Nr. 7 und 10 scheint ursprünglich diese Lesart gestanden zu haben.

Takt 65.



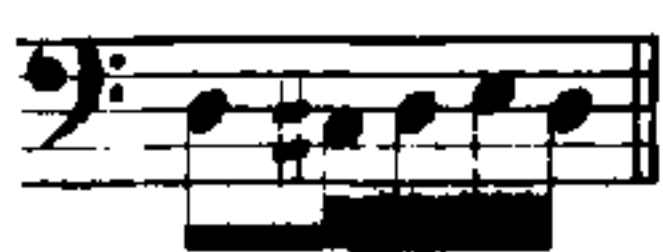
Nr. 7. 8.

Takt 67.



Nr. 4. 6–11. N. S. P. Cz.

Takt 69.



P. Cz.

Takt 73.



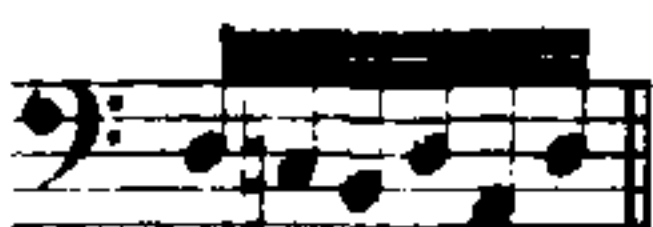
- a. Nr. 11. S.
- b. Cz.

Takt 75.



Br. 2 und 3.

Takt 81.



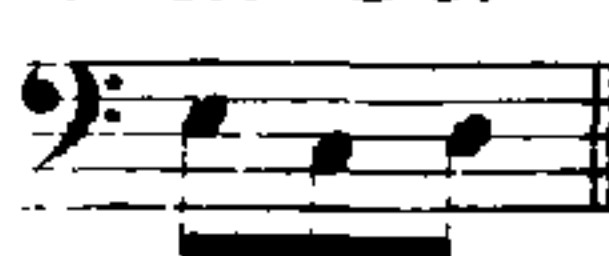
Nr. 1 (ursprüngliche Lesart). 4. 6–10. N. P.

Takt 82.



Nr. 1 (ursprüngliche Lesart). 7–11. S. P.

Takt 82.



Nr. 9. 11. S.

Takt 84.



Nr. 11 und die meisten Drucke.

Takt 85.



Nr. 9. 11. S.

Takt 86.



N. Cz.

Verzierungen.

Takt 69. Der Triller muss vor der zweiten Hälfte des Takt 70 aufhören, damit die Hand sich für den Eintritt der Mittelstimme vorbereiten kann.